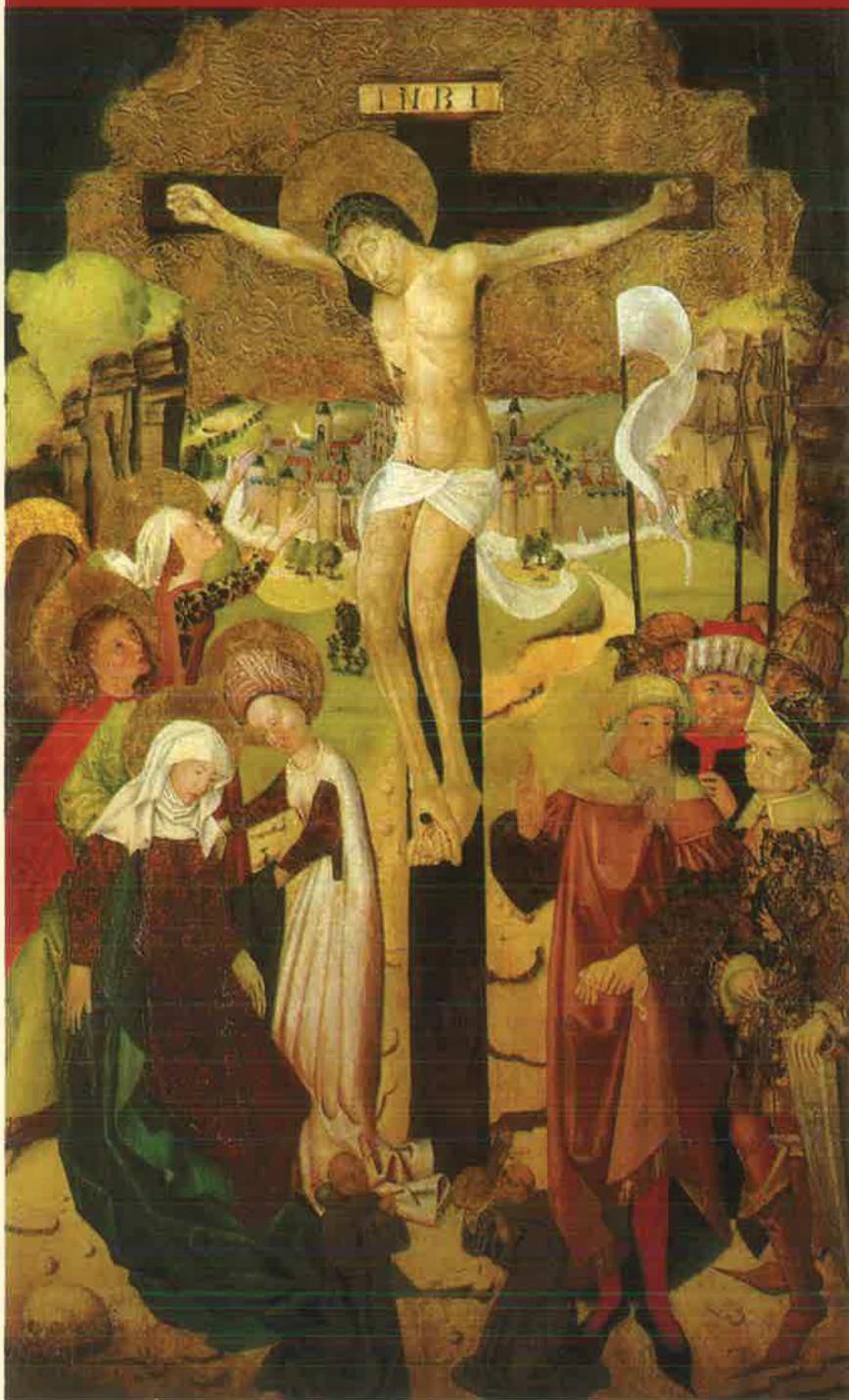


Peter Knüvener

Flügelaltar und Kreuzigungsbild

Mittelalterliche Kunstwerke in der Dahlemer St. Annenkirche



Dahlem, Tafelbild (Foto: J. P. Anders) |

Neben den Wandmalereien und den Fragmenten der Farbverglasung gibt es noch zwei mittelalterliche Kunstwerke in der Dahlemer Dorfkirche: ein prächtiges Tafelgemälde, das in sehr qualitativster Malerei die Kreuzigung Jesu

darstellt sowie einen Flügelaltar, der heute an der nördlichen Kirchenwand seinen Platz gefunden hat.

Dieser ist gegen 1510/20 entstanden und stand ursprünglich auf dem Altar im Chor. Er hat eine bewegte Ge-

Peter Knüvener, Kunsthistoriker, arbeitet z. Z. an einer Dissertation zur märkischen Skulptur des 15. Jahrhunderts.

schichte hinter sich. Leider verbrannte der originale Schrein mit den vier Flügeln und den qualitativsten Malereien in der Manier Cranachs. Die Skulpturen konnten gerettet werden, fielen aber kurz danach z. T. einem Kunstraub zum Opfer. Nach und nach konnten sie jedoch gefunden und zurückerworben werden. Heute werden sie in einem Nachbau des Retabels präsentiert. Die Skulpturen sind gut erhalten, auch in ihrer Farbigkeit. Dargestellt ist im Mittelteil die Kirchenpatronin Anna zwischen einem Bischof und einer Heiligen, während in den Flügeln weitere acht Heilige assistieren – eine einfache und geradezu klassische Altarform. Man kann gelegentlich lesen, dass der Altar in einer sächsischen bzw. Mansfelder Werkstatt gefertigt worden wäre. Die Einflüsse für den Stil dieser Skulpturen sind damit vielleicht benannt, aber in den genannten Orten bzw. Gegenden können dennoch keine direkten Verwandten gefunden werden, wohl aber rund um Berlin. Wer z. B. die Sammlung im Märkischen Museum besucht, dem wird eine Anna Selbdritt aus der Köpenicker Laurentiuskirche ins Auge fallen, die zweifellos aus derselben Werkstatt stammt wie die Dahlemer. Hier besteht noch Forschungsbedarf, allerdings scheint alles darauf hinzuweisen, dass der Dahlemer Altar in der Residenzstadt Berlin selbst gefertigt wurde, die zu dieser Zeit – Anfang des 16. Jahrhunderts – bereits eine wichtige Rolle als kulturelles Zentrum spielte und Künstler aus anderen Gegenden anzog – sicher auch aus Sachsen und Süddeutschland. Dieser Aufschwung spiegelt sich zweifellos auch in den umgebenden Landgemeinden und ihren Kirchen wider, wie die Dahlemer St. Annenkirche deutlich zeigt. Einige Jahrzehnte älter als der Schnitzaltar ist das Tafelgemälde mit der Kreuzigung.



Dahlem, Flügelaltar (Foto: V. Billeb) |

Es gelangte aber erst über Umwege in der Nachkriegszeit in die Dahlemer Kirche, denn es gehörte zum Inventar der kriegszerstörten Berliner Franziskanerklosterkirche, das heute an über zwölf Orten in Berlin und sogar darüber hinaus verstreut ist. Ein Hinweis auf die Herkunft aus dem Grauen Kloster, wie das Franziskanerkloster auch heißt, sind die beiden zu Füßen des Kreuzes knienden Franziskanerinnen in ihren charakteristischen grauen Kutten, bei denen es sich vielleicht um die Stifter handelt.

Die Tafel zeigt die Kreuzigung in einer im Spätmittelalter geläufigen Form: Zur Linken unter dem Kreuz sind die Trauernden mit Johannes und der zusammensinkenden Gottesmutter zu sehen, rechts dagegen die Gruppe um den guten Centurio, der aufs Kreuz deutet und Jesus als Gottessohn erkennt. Im Hintergrund sieht man eine weite Landschaft und darin eingebettet Jerusalem in Form einer mittelalterlichen Stadt. Der Himmel ist vergoldet und aufwändig graviert. Auffällig ist die zeitgenössische und modische Tracht des Hauptmanns und seiner Soldaten – gemischt mit orientalischen Elementen wie der turban-

artigen Kopfbedeckung, die ihn als Heiden charakterisiert.

Das Tafelbild gehört sicher zu den bedeutendsten erhaltenen Schöpfungen mittelalterlicher Kunst in Berlin. Man hat versucht, es demselben Maler zuzuschreiben, der auch den Totentanz in der Marienkirche malte. Da jener viel zu schlecht erhalten ist, lässt sich über die Werkverwandtschaft nur schwer ein Urteil fällen, allerdings scheint die Dahlemer Tafel deutlich qualitativvoller zu sein.

In der Malerei sind Einflüsse von Komposition und Stil der damals in

Nordeuropa vorbildlichen niederländischen Malerei zu beobachten. Zum Beispiel lässt sich die dramatische Komposition von Johannes und Maria auch in Gemälden des Rogier van der Weyden wiederfinden. Ab den 1460er Jahren finden sich Werke in der Mark Brandenburg, die die Kenntnis dieser Kunst verraten. Die Dahlemer Kreuzigung ist allerdings etwa zwei Jahrzehnte später entstanden, wie Vergleiche mit verwandten Kunstwerken und die Ergebnisse einer dendrochronologischen Untersuchung nahe legen.

Gottschalk Baudenkmalpflege GmbH

April 2005 seit 15 Jahren auf dem Markt

Lehmbau
Gewölbebau
Stuckarbeiten
Fachwerksanierung



Bundespreis für Handwerk
in der Denkmalpflege 2002

Ahornweg 7 · 14662 Friesack/Mark
Telefon: 03 32 35/15 59 · Fax: 03 32 35/2 19 95
www.BaudenkmalpflegeGmbH.de · E-Mail: KGBaudenkmalpfl@aol.com